

Das Forschungsprojekt



Die große Gruppe der „Babyboomer“ tritt nach und nach ins Rentenalter ein. Kommunen sind entsprechend gefordert, die Bedürfnisse der Jungsenioren und die Versorgungsmöglichkeiten in Einklang zu

bringen und zugleich altersgerechte und zukunftsfähige Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen.

Forschende der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE) entwickeln ein intuitiv nutzbares, digitales Entscheidungsunterstützungssystem (decision support system, DSS), das öffentlichen Akteuren als Entscheidungshilfe in ihren Planungsprozessen dient.

Wir kooperieren mit sieben Modellkommunen in drei unterschiedlichen Räumen, um detaillierte Analysen von Situationen und Chancen vorzunehmen. Die Stadt Kaiserslautern wurde aufgrund ihrer Lage und Bevölkerung ausgewählt.



Das Forschungsprojekt wird durch die Carl-Zeiss-Stiftung im Rahmen des Programms „Durchbrüche“ mit 4,3 Mio. Euro sowie von der RPTU Kaiserslautern-Landau mit rund 0,9 Mio. Euro über den Zeitraum 04/2021 - 03/2026 gefördert.



Das Ziel des Forschungsprojekts ist es:

- mit Hilfe eines partizipativ entwickelten Entscheidungsunterstützungssystems
- kommunale Akteure zu unterstützen,
- um die Lebensqualität älterer Menschen, ihre Autonomie und Selbstbestimmung und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben
- an ihren spezifischen Wohnstandorten zu sichern und zu fördern.



Was unternehmen die Babyboomer am Wohnort und in der Region?

Wie steht es um die ärztliche Versorgung?

Bleiben die Babyboomer am Ort wohnen?



Können alle nötigen Orte fußläufig erreicht werden?

Welche altersspezifische Angebote wird es brauchen?



Die Babyboomer in Kaiserslautern

Ergebnisse der Befragung vom Oktober 2022

Kontakt

Prof. Dr. Annette Spellerberg
Fachgebiet Stadtsoziologie
RPTU Kaiserslautern-Landau
www.spellerberg-stadtsoziologie.de

ageing-smart@projects.rptu.de
www.ageing-smart.de



Präsentation der Ergebnisse

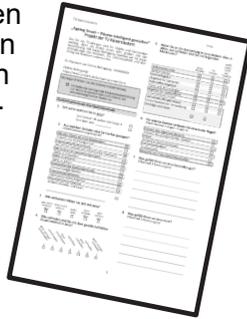
am 25. April 2023
um 18:00 Uhr

in Kaiserslautern (Edith-Stein-Haus)

durch das Fachgebiet Stadtsoziologie
der RPTU Kaiserslautern-Landau

Umfrage bei den 50- bis 75-Jährigen

Das Fachgebiet Stadtsoziologie untersucht im Forschungsprojekt „Ageing Smart - Räume intelligent gestalten“ das Alltagsleben und die Bedarfe der Babyboomer und der angrenzenden Geburtsjahrgänge an ihren Wohnorten und hat hierzu von Juli bis Oktober 2022 Umfragen in allen Modellkommunen durchgeführt. Im Fokus standen Fragen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Mobilität und Digitalisierung.

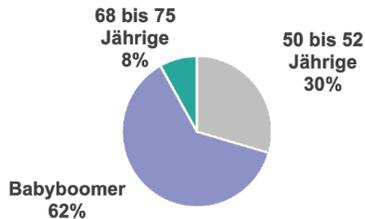


Im Oktober 2022 fand die Befragung in Kaiserslautern statt. Aufgerufen waren 3.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 50 und 75 Jahren, sich anonym an der Befragung zu beteiligen.

Die Befragten*

665 und damit 23% der angeschriebenen Personen haben postalisch oder online an der Umfrage teilgenommen. Die Teilnehmer:innen sind im Durchschnitt 62 Jahre alt. 62% sind nach unserer Definition Teil der Gruppe der Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969). Etwas mehr Frauen (54%) als Männer (46%) haben sich an der Umfrage beteiligt.

Befragte nach Altersgruppen



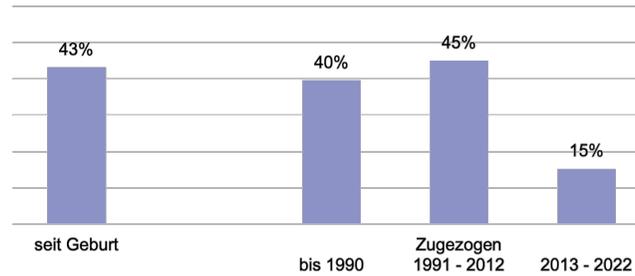
Knapp die Hälfte der Befragten (45%) ist bereits im Ruhestand; bei den Babyboomern ist es jede:r Vierte (25%).



Wohnen in Kaiserslautern

Etwas mehr als vier von zehn Babyboomern leben bereits seit Geburt in Kaiserslautern (43%), jede:r siebte Zugezogene (15%) kam in den letzten 10 Jahren in die Stadt. Als häufigster Zuzugsgrund wurden eigene berufliche Gründe genannt (39%).

Zeitpunkt Wohndauer in Kaiserslautern (n = 390)



Wohnen in Zukunft

Vier von zehn befragten Babyboomern können sich vorstellen, umzuziehen (42%), aber nur jede:r Neunte (11%) hat dies konkret vor. Hauptgründe sind der Wunsch nach einer altengerechten und barrierefreien Wohnung sowie eine zu große Wohnung. Bei den Wohnwünschen im Alter steht Selbstständigkeit im Vordergrund.

Wohnwünsche der Babyboomer im Alter (Mehrfachnennungen) (n = 392)

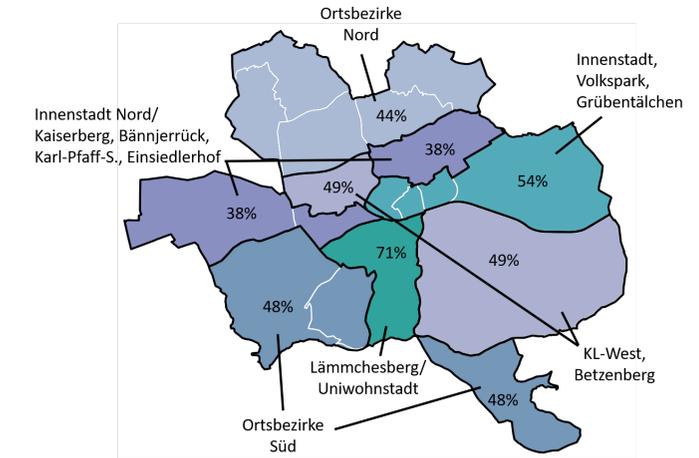


Frage: Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Freizeitmöglichkeiten in Kaiserslautern

Die Hälfte aller Befragten ist mit den Freizeitmöglichkeiten in ihrem Wohngebiet zufrieden (50%). Ein weiteres knappes Drittel (31%) ist nur teilweise zufrieden. Dabei lassen sich jedoch in den verschiedenen Ortsteilen Unterschiede erkennen. Während bei den Befragten auf dem Lämmchesberg und in der Uniwohnstadt 71% mit den Freizeitmöglichkeiten zufrieden sind, ist es in den Randbezirken weniger als die Hälfte.

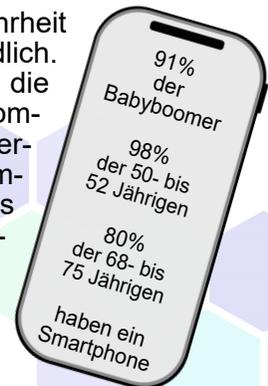
Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in der Wohngegend (n = 596)



Frage: Wenn Sie an Ihre Wohngegend denken: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitmöglichkeiten? Zufrieden und sehr zufrieden zusammengefasst. Einige Ortsteile werden wegen geringer Fallzahlen zusammengefasst dargestellt.

Digitalisierung

Smartphones sind für die Mehrheit der Befragten selbstverständlich. Etwa 88% besitzen eins. Gut die Hälfte (52%) fühlt sich (eher) kompetent im Umgang mit dem Internet und acht von zehn (84%) stimmen zumindest teilweise zu, dass sie von der Digitalisierung profitieren.



*Auszüge aus den Ergebnissen